

**Rede von Oberbürgermeister Torsten Burmester
anlässlich der Urkundenübergabe zu den Schull- und
Veedelszöch in der Piazzetta des Historischen Rathauses
am 6. Juli 2026**

Es gilt das gesprochene Wort!

Lieber Bernhard Conin,

sehr geehrter Vorstand und liebe Mitglieder der
Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums,

liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schull- und
Veedelszöch,

liebe Vertreterinnen und Vertreter der Veedelsvereine
und Schulen,

liebe Zugordnerinnen und Zugordner,

lieber Herr Brügelmann und liebe Frau Förster,

sehr geehrte Damen und Herren,

als ich in diesem Jahr zum ersten Mal als
Oberbürgermeister bei den Schull- und Veedelszöch
dabei war, hatte man mir vorher natürlich schon das
Wichtigste mit auf den Weg gegeben. Wie bedeutend
die Zöch sind. Wie viele Menschen mitmachen. Wie
viel Arbeit dahintersteckt. Aber wirklich spüren und
verstehen kann man das erst, wenn man mittendrin
steht.

Es war ein großartiges Erlebnis und das trotz der Kälte: Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene zogen unter blauem Himmel mit viel Musik und noch mehr Fantasie durch unsere Straßen.

Und am Ende war es nicht das Wetter, das mich am meisten beeindruckt hat, auch nicht die bunten Kostüme. Es waren die Menschen. Es waren Sie. Sie alle, die heute hier sind.

Sie haben über Wochen und Monate geplant, genäht, gebastelt, geprobt. Nach Feierabend, am Wochenende, in der eigenen Freizeit. Mit diesem Einsatz sorgen Sie Jahr für Jahr dafür, dass tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam durch Köln ziehen können.

Die Schull- und Veedelszöch bringen Generationen zusammen, verbinden Schulen mit Veedeln und schaffen eine Gemeinschaft weit über den Karneval hinaus. Wie viel Kreativität und Herzblut dabei entsteht, habe ich in diesem Jahr an ungewöhnlicher Stelle erlebt: als Mitglied der Jury für den Originalitätspreis. Ich habe gesehen, mit welcher Leidenschaft sich die Gruppen mit ihren Themen auseinandersetzen – mit gesellschaftlichen Fragen, aktuellen Entwicklungen, dazu der kölsche Humor. Und wie viel Arbeit in jedem einzelnen Kostüm steckt, hinter jedem Motto.

Noch lebhafter in Erinnerung geblieben sind mir die Begegnungen danach. Gemeinsam mit dem Vorstand der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums durfte ich den Gewinnergruppen persönlich die Nachricht von ihrer Auszeichnung überbringen. In diesen Momenten wurde mir noch einmal bewusst, was hinter den Schull- und Veedelszöch steht – und was sie für die Menschen in dieser Stadt bedeuten.

Deshalb möchte ich heute auch als Vater Danke sagen. Den Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Ideen begeistern. Den Lehrerinnen und Lehrern, die neben dem Schulalltag oft noch unzählige zusätzliche Stunden investieren. Den Veedelsvereinen, Stammtischen und Nachbarschaften, die das kölsche Brauchtum lebendig halten. Den mehr als 180 Zugordnerinnen und Zugordnern, die für einen sicheren Ablauf sorgen.

Mein besonderer Dank gilt den Freunden und Förderern des Kölnischen Brauchtums. Mit ihrer Zugleitung schaffen sie Jahr für Jahr die Voraussetzungen dafür, dass dieses Familienfest überhaupt stattfinden kann. Vieles davon passiert hinter den Kulissen, unsichtbar für die meisten. Für die Schull- und Veedelszöch ist es trotzdem unverzichtbar.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Sie erhalten heute alle eine Urkunde als Erinnerung an die diesjährigen Schull- und Veedelszöch. Ein Stück Papier ist das nur auf den ersten Blick. Denn sie steht vor allem für Ihren Einsatz, Ihre Kreativität und Ihre Verbundenheit mit dieser Stadt. Und sie erinnert an einen Sonntag, an dem Köln wieder einmal gezeigt hat, was für eine Kultur des Möglichmachens der Karneval ist.

Diese Kultur brauchen wir 365 Tage im Jahr!

Ich danke ich Ihnen von Herzen für Ihren Einsatz!

Vielen Dank!